

*Nachrichtenblatt
der Österreichischen
Numismatischen Gesellschaft*

Jahrgang 8 / Nr. 2/2016



Sekretariat: Burgring 5, 1010 Wien

Gesellschaftslokal: Münze Österreich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien, 2. Stock

Vorwort der Herausgeber

Sehr geehrte Mitglieder unserer Gesellschaft!

Der im vorigen Nachrichtenblatt angekündigt gewesene 7. Österreichische Numismatikertag fand am 19. und 20. Mai statt, er war, wie dem Bericht vom Veranstalter (Österreichische Nationalbank – Hier Seite 10-11) zu entnehmen ist, ein großer Erfolg.

Das vorliegende Numismatische Nachrichtenblatt bringt wiederum Beiträge der einzelnen Institutionen und vor allem Berichte aus Sammlervereinigungen in Österreich. Wir als Herausgeber dürfen festhalten, dass wir von den eingesandten Berichten und Meldungen abhängig sind, dass also Nichtmeldungen aus einzelnen wenigen Bereichen von unserer Seite keineswegs negativ aufgefaßt werden dürfen. Wie immer wieder festgestellt, stellt das Nachrichtenblatt eine Informationsbasis für numismatisch Interessierte dar und ist somit eine Art „Service“ der ÖNG für alle. Unser Nachrichtenblatt , das Aktuelles aus Wissenschaft und Sammlerkreisen berichtet, wird wie bekannt, zweimal im Jahr elektronisch erscheinen und ist von da an auch jederzeit auf unserer homepage (<http://oeng.at/wp/publikationen/nachrichtenblatt>) abrufbar.

Wir wünschen den Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft einen schönen Sommer und melden uns zu Beginn des kommenden Jahres mit dem nächsten Numismatischen Nachrichtenblatt.

Die Herausgeber Mag. Susanne Sauer und Dr. Günther Dembski.

*Mit besten Grüßen,
die Herausgeber Mag. Susanne Sauer und Dr. Günther Dembski*

Kontakt:

Sekretariat: Burgring 5
Gesellschaftslokal: Münze Österreich, Am
Heumarkt 1, 1030 Wien
Gesellschaftsabend: jeden Mittwoch von 15:00
bis 18:00 im 2. Stock der Münze Österreich
Identifikation beim Portier erforderlich
Telefon im Gesellschaftslokal: +43 1 717 15 457
Email: office@oeng.at
Homepage: www.oeng.at

**Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss
für Heft 1/2017: 15. November 2016!**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Günther Dembski
Vizepräsident: Dietmar Spranz
Sekretär: Michael Alram
Kassier: Peter Zajacz

Redaktion und Anzeigenleitung:
Günther Dembski, Susanne Sauer

Alle: Burgring 5, A-1010 Wien

Kapitelübersicht:

I.	Österreichische Numismatische Gesellschaft.....	2-4
II.	Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett.....	5
III.	Universität Wien, Institut für Numismatik.....	6
IV.	Akademie der Wissenschaften, Arbeitsgruppe Numismatik.....	6
V.	Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank.....	7-11
VI.	Universalmuseum Joanneum.....	11
VII.	Oberösterreichisches Landesmuseum: Numismatische Abteilung.....	12
VIII.	Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich.....	12-19
XI.	Münze Österreich AG.....	20

I. Österreichischen Numismatischen Gesellschaft

Präsident: Univ. Prof. Dr. Günther Dembski

la) Protokoll der Jahreshauptversammlung der OeNG vom 16. März 2016

Tagesordnung: 1. Berichte 2. Jahresabschluß mit Bericht der Rechnungsprüfer 3. Entlastung des Vorstandes 4. Ehrungen 5. Mitgliedsbeiträge und Preise 6. Allfälliges

Um 17 Uhr 30 eröffnet Präsident Dembski die Versammlung, Gen.Dir. Starsich von der Münze Österreich begrüßt als Hausherr die Anwesenden. Vor Eingehen in die TO wird

Hon.Prof.Univ.Doiz.DDr. Helmut Rizzolli (Universität Innsbruck) zu seinem Vortrag „Die Sprache der Münzbilder im Veroneser Währungsraum“ gebeten, der mit großem Beifall aufgenommen wird.

Zu Punkt 1 der TO berichtet Sekretär Alram über die Mitgliederbewegung: 281 Mitglieder, davon 251 ordentliche, 181 im Inland, 70 im Ausland, 27 Ehrenmitglieder, 3 fördernde Mitglieder. 2015 stehen 4 neue Mitglieder 5 Austritten (davon 1 Ausschluß) gegenüber, 8 Mitglieder sind verstorben (man erhebt sich zum Gedenken). Das Vortragsprogramm am KHM umfasste 5 Vorträge, die durchwegs gut besucht waren. Nun ergreift der Präsident das Wort, er dankt Winter für die Erstellung des Großbandes der NZ und Siegl für die Gestaltung der MÖNG sowie S.Sauer für Nachrichtenblatt und homepage. Es fanden nur 2 Sammlervorträge i.R. der Gesellschaftsabende statt, hier wären mehr erwünscht. Die von Beckers bearbeitete Sammlung der Gesellschaft soll publiziert werden. Die Jahresexkursion nach Sizilien war sehr schön, für heuer ist keine größere geplant, lediglich ein Tagesausflug in den Dunkelsteinerwald im Herbst.

Zu Punkt 2 der TO legt Zajacz den Jahresabschluß 2015 vor, bei Einnahmen von 17.908,41 Euro und Ausgaben von 32.200,47 ergibt sich ein deutliches Minus, verursacht durch die hohen Kosten für den Doppelband der NZ (die Verkaufserlöse werden sich erst heuer zu Buche schlagen). Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug zu Jahresende 39.677,16 Euro.

Zu Punkt 3 bringt Vondrovec den Bericht der Rechnungsprüfer und stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes (einstimmig angenommen).

Zu Punkt 4: Ferdinand Löwert erhält die Schreiner-Medaille für seine langjährigen Verdienste um die Gesellschaft (großer Beifall), Norbert Ströbinger erhält das goldene Vereinsabzeichen für 25-jähr. Mitgliedschaft.

Punkt 5: Der Preis für die NZ beträgt 75 Euro (Doppelband 100), MÖNG Einzelheft 18 Euro, Jahresabo 30 Euro. Kassier Zajacz stellt nun den Antrag, den seit 13 Jahren unveränderten Jahresmitgliedsbeitrag auf 60 Euro zu erhöhen (einstimmig angenommen).

Zu Punkt 6 erinnert Alram an das Vortragsprogramm am KHM, der nächste Vortrag wird am 2.6. stattfinden, Fr. Hassmann spricht über die Geschichte des Münzkabinetts (anlässlich 125 Jahre MK erscheint demnächst ein Buch v. Winter und Hassmann, am 23.5. wird eine Sonderausstellung eröffnet). Am 19./20.5. findet der Österreichische Numismatikertag statt, Tagungsort die Österr. Nationalbank (auch hier eine Sonderausstellung zum Jubiläum der ÖNB). Schließlich berichtet Löwert über das langjährige Mitglied Krassnig, Bibliothekar und Seele der Gesellschaftsabende, der in ein Altersheim in die Steiermark verbracht wurde. Er soll dort ggf. besucht werden.

Um 18 Uhr 52 schließt der Präsident die Versammlung.

Anwesend: 31 Personen

G. Eggerth, Schriftführer

Ib) Neue Preise

Achtung: Ab 1. Jänner 2017 gelten die in der heurigen Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossenen Mitgliedsbeiträge und Publikationspreise:

Mitgliedsbeitrag:

Für Mitglieder € 60.—

Für Studenten: € 30.--

Für Fördernde Mitglieder € 240.—

Preise für

Numismatische Zeitschrift: € 75.— (Doppelband € 100.--)

Mitteilungen: Einzelheft € 18.--.; Jahresabonnement: € 30.—

Ic) Exkursionsankündigung

Für Herbst 2016 ist eine Tagesexkursion in der Umgebung Wiens geplant. Die Einladungen samt Informationen etc. werden Ihnen zeitgerecht übermittelt.

Id) Gesellschaftsbibliothek - Neuzugänge

Heinrich IHL, Arnold SCHWEDE, Das Münzwesen der Grafen und Fürsten zu Lippe 1528-1913, 2 Bände Paderborn 2016

Marc SENK, Der spanische Erbfolgekrieg in nummis 1700-1714 2015, Hamburg

Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde, Nr. 102 – Mai 2016

Svensk Numismatisk Tidskrift, Maj 4, 2016

INC (International Numismatic Council), Comptes Rendu 62/2015

Annali, Istituto Italiano di Numismatica, Nr. 60, Roma 2014

Franz Joseph 1830-1916, Herausgegeben von Karl Vocelka und Martin Mutschlechner, Wien 2016

Ig) Vortragsreihe „Mitglieder berichten“ im zweiten Halbjahr 2016

Beginn wenn nicht anders angegeben jeweils um 17:00 / Münze Österreich / Am Heumarkt 1 – im Stempelsaal / 2. Stock

19. Oktober 2016:

Mag. Kathrin Siegl: „Die Medaillons des Commodus“

16. November 2016

Mag. Herfried Wagner „Die Münzprägungen Kaiser Friedrichs III.“

7. Dezember 2016:

Peter Hauser: Das Leben von Kaiser Franz Josef I. (1830-1916) im Medaillenbild

If) Vortragsprogramm 2016 der ÖNG/KHM

Die Vorträge werden von der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien veranstaltet.

Ort: Kunsthistorisches Museum Wien, Vortragsraum (2. Stock),
Maria-Theresien-Platz, A-1010 Wien

Vom „Archiv für Münzkunde in den Königlich Preußischen Staaten“ zum „Gesamtstempelarchiv“ – eine wenig bekannte Sammlung im Berliner Münzkabinett

Donnerstag | 6. Oktober 2016 | 18:00 Uhr

Vortragende: Elke BANNICKE (Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett)

Der Buchkasten des Uta-Codex und die Regensburger Münzprägung im 12. Jahrhundert

Donnerstag | 24. November 2016 | 18:00 Uhr

Vortragende: Alexandra HYLLA (Staatliche Münzsammlung München)

Ig) Personalia

Der Sekretär unserer Gesellschaft, Univ. Doz. Direktor Dr. Michael Alram, wurde von der American Numismatic Society mit deren höchsten Anerkennung, dem Archer M. Huntington Award ausgezeichnet!
Wir gratulieren herzlich!!



Unser langjähriges Mitglied und Rechnungsprüfer Herr **Ferdinand Loewert** erhielt bei der Jahreshauptversammlung die Josef Schreiner Medaille für Verdienste um die ÖNG.
Ebenfalls Danke und herzliche Gratulation!!

II. Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett

Direktor: Univ. Doz. Dr. Michael Alram
Burgring 5 / A 1010 Wien

T.: +43-1-52524-4203 / F: + 43-1-52524
E-mail: andrea.hawlik@khm.at
Homepage: www.khm.at

IIa) Ausstellungen

„Das Gold des Kaisers“ im Wiener Münzkabinett

Das Wiener Münzkabinett präsentiert anlässlich der 125-Jahrfeier des Kunsthistorischen Museums in der aktuellen Sonderausstellung „Das Gold des Kaisers“ ausgewählte Goldstücke des kaiserlichen *Numophylaciums*.

Von Goldmünzen des täglichen Geldumlaufs hin zu wahren Goldgiganten und Prunkmedaillen, widmet sich die Ausstellung der bemerkenswerten Bandbreite historischer Goldprägungen. Viele der gezeigten Gepräge waren Ehrengeschenke an den Kaiser oder wurden gezielt für die kaiserliche Sammlung erworben.

Es war die Sammelleidenschaft der Kaiser Karl VI. (reg. 1711–1740) und Franz I. Stephan (reg. 1745–1765), der das Wiener Kabinett bis heute die Größe und Qualität seiner Sammlung verdankt. Ein Highlight der Ausstellung, der *Codex aureus* Kaiser Karls VI., war der erste von insgesamt vier Bänden, die wohl als die Prunkstücke des karolinischen Münzkabinetts anzusehen sind. Dieses Münzbuch dürfte das einzig erhaltene Münzbehältnis aus der Zeit Karls VI. sein.

Über reine Repräsentationszwecke hinaus wurde das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert schließlich zur Geburtsstätte der Numismatik als moderne Wissenschaftsdisziplin. Die ersten gedruckten Münzkataloge entstammten den Federn der Kustoden der kaiserlichen Münzsammlung. Sie ermöglichen anhand ihrer detaillierten Kupferstiche antike und neuzeitliche Münzen dem Bestand der ehemaligen Kaisersammlung zuzuordnen.

Eine wesentliche Rolle für den Ausbau und die Bereicherung der kaiserlichen Münzsammlung spielten antike Schatzfunde. Der spektakuläre Fund von Szilágyosomlyó in Siebenbürgen etwa enthielt die schwersten je bekannt gewordenen Goldmedaillons der Antike.

Neben diesen einzigartigen Stücken stellen die gezeigten Prunkmedaillen einen weiteren Höhepunkt der Ausstellung dar. Sie wurden nur in wenigen Exemplaren angefertigt und als kostbare Präsente hochrangigen Personen überreicht. Aufgrund ihrer enormen Größe zeigen sie Bilder in sonst nicht gekanntem Detailreichtum. Ihr exklusiver Wert besteht heute nicht nur in ihrem Edelmetallgehalt und der künstlerischen Qualität, sondern ebenso in ihrer einzigartigen Provenienz.

Die Ausstellung wurde am 23. Mai 2016 durch Finanzminister Hans Jörg Schelling feierlich eröffnet und ist bis 5. März 2017 zu sehen.

Die Kuratorenführungen am 7.9. und am 5.10. mit Klaus Vondrovec, jeweils um 15 Uhr, können mit gültigem Museumticket besucht werden.

Prof. Helmut Zobl zum 75. Geburtstag 29. September bis 26. Februar

Anlässlich seines 75. Geburtstages ist in der Zeit vom 29. September 2016 bis zum 26. Februar 2017 in den Vitrinen der Kuppelhalle im 2. Stock des Kunsthistorischen Museums eine Ausstellung über das künstlerische Werk von Prof. Helmut ZOBL zu sehen.

III. Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters
1190 Wien / Franz-Klein- Gasse 1

T: +43-1-4277-407 01 / F: +43-1-4277-9 407
E-Mail: Numismatik@univie.ac.at
Homepage: www.univie.ac.at/Numismatik/

IIIa) Lehrangebot im Wintersemester 2015/2016

Über das Lehrangebot im Institut informieren Sie sich bitte auf der Homepage

<https://numismatik.univie.ac.at/home/>

IIIb) Mitteilungsblätter des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte

Die Mitteilungsblätter des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte ab Nr. 30 (Sommersemester 2005) inklusive aller Sonderhefte sowie das aktuelle Mitteilungsblatt Nr. 52 aus dem Sommersemester 2016 finden Sie als pdf auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://numismatik.univie.ac.at/mitteilungsblatt/>

IV. Akademie der Wissenschaften – Documenta Antiqua – Arbeitsgruppe Numismatik

Leiter: PD Dr. Bernhard Woytek
E-Mail: Bernhard.Woytek@oeaw.ac.at
AG Numismatik Leiter: PD Dr. Nikolaus Schindel
E-Mail: Nikolaus.Schindel@oeaw.ac.at

T.: +43-1-51581351
Postgasse 7 / 1010 Wien
Homepage: www.oeaw.ac.at

Wegen der Übersiedlung des Institutes in die Hollandstraße liegen derzeit keine Nachrichten vor – sie werden im nächsten Nachrichtenblatt nachgeholt

V. Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Leiterin: Mag. Armine Wehdorn
1090 Wien / Otto-Wagner-Platz 3
T: (+43-1) 404 20-6644

E-Mail: [geldmuseum@oenb.at/](mailto:geldmuseum@oenb.at)
Homepage: www.geldmuseum.at
Eintritt frei

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch: 9.30 – 15.30h; Donnerstag: 9.30 – 17.30h; Freitag: 9.30-13.30h

Geschlossen: Samstag bis Montag sowie an Feiertagen sowie 24.12. und 31.12.

Eintritt Frei

Führungen kostenlos, nach Vereinbarung (Anmeldung: +43-1 / 40420 - 9222)

Personalia

Das vergangene Jahr brachte dem Geldmuseum eine Reihe personeller und organisatorischer Umstrukturierungen. Frau Mag. (FH) Doris Langner hat im Rahmen ihrer Funktion als stellvertretende Leiterin der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzbildung der OeNB die Leitung des Geldmuseums übernommen. Das fachliche Kernteam, dem nun auch die Kuratierung der Ausstellungen obliegt, setzt sich wie bisher aus Frau Mag. Julia Domes (Museumsbetrieb) und Herrn Mag. Michael Grundner (Sammlungsmanagement) zusammen.

Va) Ausstellung „Die Währungshüterin – 200 Jahre Österreichische Nationalbank“

Als Bank der Banken spielt die Österreichische Nationalbank seit 200 Jahren eine zentrale Rolle bei der Aufrechterhaltung des Geldverkehrs. Im Jubiläumsjahr blickt das Geldmuseum der Österreichischen Nationalbank in seiner neuen Ausstellung vom 12. April 2016 bis 27. Jänner 2017 auf diese ereignisreichen zwei Jahrhunderte zurück.

Hervorgegangen aus den Wirren der Napoleonischen Kriege und vor dem Hintergrund einer damit verbundenen massiven Geldentwertung, wurden Stabilität und Sicherheit zu zwei Leitwerten denen sich die Nationalbank seit ihrer Gründung verbunden fühlt. Die privilegierte oesterreichische Nationalbank wurde am 1. Juni 1816 durch zwei kaiserliche Patente gegründet und war das erste Unternehmen dessen Aktien an den Börsen von Wien und Frankfurt gehandelt wurden.

Ausgehend vom Banknotenprivileg bis hin zur Bankenaufsicht wandelte sich das Aufgabenspektrum immer wieder. Heute leistet die OeNB im Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) einen wichtigen Beitrag zur europäischen Geldpolitik.

Die Ausstellung thematisiert wie politische, gesellschaftliche und technische Entwicklungen die Aufgaben und Arbeitsbedingungen in der Notenbank im Lauf der Zeit beeinflussten. Vielfältige Objekte aus den hauseigenen Beständen, ergänzt durch Leihgaben des Wien Museums, des Technischen Museums und des Österreichischen Archäologiebundes sowie zahlreicher privater Leihgeber laden zu einer Spurensuche durch 200 Jahre Bankgeschichte ein.

Ausstellungsdauer:

12. April 2016 bis 27. Jänner 2017



Fotos (OeNB):

1. Blick in die Ausstellung „Die Währungshüterin. 200 Jahre“.
2. Adam Graf Nemes, erster Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank.
3. Blick in die Ausstellung mit „Gouverneursgalerie“.
4. Goldmedaille zum 150. Jahrestag der OeNB, 1966.

Vb) Ausstellungen des Geldmuseums in den Zweiganstalten der OeNB

Kauri, Gold und Cybercoins – Formen des Geldes

So vielfältig wie die menschlichen Kulturen und Lebensweisen sind, so unterschiedlich sind die daraus hervorgegangenen Geldformen, die von der Kaurischnecke bis zu Bitcoin reichen. Diesem breiten Spektrum widmet sich die diesjährige Wanderausstellung des Geldmuseums in den Zweiganstalten der OeNB in Innsbruck und Linz. Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Schwerpunkt zum 200. Gründungstag der OeNB.

Kaum etwas geht durch so viele Hände und bewegt weltweit täglich so viele Menschen wie Geld in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen. Die Deckung täglicher Bedürfnisse, Freizeitaktivitäten und globale Wirtschaftsprozesse – es gibt wenig im Leben, das nicht von Geld abhängig ist. Der lange Weg vom Tauschhandel bis zur vernetzten Weltwirtschaft ist eng mit der Entwicklung des Geldwesens verknüpft. Über die Jahrtausende hinweg entstanden immer neue Wirtschaftsformen, die immer neue Arten von Zahlungsmitteln hervorbrachten. Umgekehrt beeinflussen die vorhandenen Zahlungsmittel auch die jeweiligen wirtschaftlichen Möglichkeiten, sodass beides einer ständigen Wechselwirkung unterliegt.

Die aktuelle Wanderausstellung des Geldmuseums beschäftigt sich mit der Entwicklung der Zahlungsmittel vom Tauschhandel bis zu den virtuellen Währungen des 21. Jahrhunderts. Die ständige Weiterentwicklung und Adaptierung des Geldverkehrs ist auch für Notenbanken eine laufende Herausforderung. Ein besonderer Schwerpunkt der Wanderausstellung widmet sich daher auch dem 200. Gründungsjubiläum der OeNB und der Geschichte ihres Filialnetzes.

Ausstellungsorte und Öffnungszeiten:

Oesterreichische Nationalbank Zweiganstalt Nord
Coulinstraße 28
4020 Linz (Postfach 346, 4021 Linz)
Tel.: (+43-732) 65 26 11-0

1. Februar 2016 bis 28. Februar 2017

Montag bis Freitag: 8.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag zusätzlich: 14.00 bis 16.30 Uhr

Oesterreichische Nationalbank Zweiganstalt West
Adamgasse 2
6020 Innsbruck
Tel.: (+43-512) 908100-0

21. April bis 31. Dezember 2016

Montag bis Freitag: 8.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag zusätzlich: 14.00 bis 16.30 Uhr



Fotos (OeNB):

1. Vitrine Barrengeld (Innsbruck).
2. Historische Einrichtung des Kassensaales der Zweiganstalt Innsbruck.
3. Vitrine Naturalgeld (Innsbruck).
4. Außenansicht der Zweiganstalt Linz.
5. Vitrine zur OeNB-Geschichte (Innsbruck).

Vc) Rückblick auf den 7. Österreichischen Numismatikertag

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Oesterreichischen Nationalbank wurde der 7. Österreichische Numismatikertag heuer vom Geldmuseum der OeNB in Kooperation mit dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, der Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien ausgerichtet. Die international besetzte Tagung fand am Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Mai 2016 im ehemaligen Kassensaal der Oesterreichischen Nationalbank in Wien statt.

Unter dem Generalthema „Stabilität und Instabilität von Geldsystemen“ referierten 27 Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland über ihre aktuellen Forschungsvorhaben aus allen Bereichen der Numismatik. Mit seiner Eröffnungsrede begrüßte Mag. Markus Arpa, Direktor der Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Personal in der OeNB, rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, den umliegenden Nachbarländern sowie aus Schweden und sogar aus dem Iran. Diese verfolgten interessiert das abwechslungsreiche und sehr dichte Programm. Zwischen den Vorträgen bestand die Möglichkeit zu kurzen Diskussions- und Fragerunden. In den Pausen gab es die Gelegenheit zur Teilnahme an Führungen im Geldmuseum, zum Besuch einer Bargeldschulung zum Thema Falschgeld oder zu intensivem fachlichen Austausch. Am Donnerstag gab es zusätzlich zum Generalthema der Tagung auch einen kleinen OeNB Schwerpunkt, so beschäftigten sich die Referate von Dr. Clemens Jobst und Dipl. Ing. Zbyšek Šustek mit der Vergangenheit der OeNB. Am späten Nachmittag präsentierten Univ. Prof. DDR. Helmut Rizzolli und Mag. Armin Toggler in der Mittelaltersession die ersten Forschungsergebnisse über den Münzfund von Tulfes, der zu den Beständen des Geldmuseums gehört.

Der erste Tag schloss mit einem Abendempfang. Diesen leitete der ehemalige Generaldirektor der Münze Österreich Dietmar Spranz, in seiner Funktion als Vizepräsident der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, mit einer kurzen Festrede über die Rolle der Numismatik heute und über die aktuellen Herausforderungen denen sich Notenbanken und Münzstätten zu stellen haben, ein. Am Vormittag des zweiten Tages lag der Schwerpunkt auf Münzfunden unterschiedlicher Zeitstellung, Medaillen und Medaillonen. Der Freitagnachmittag stand dann überwiegend im Zeichen antiker Münzen.

Das detaillierte Vortragsprogramm sowie die zur Veröffentlichung freigegebenen Präsentationen sind im Internet abrufbar:

<https://www.oenb.at/Ueber-Uns/Geldmuseum/fuehrungen/events/7-oesterreichischer-numismatikertag.html>

Impressionen vom Numismatikertag (Fotos: OeNB):





1. Mag. Markus Arpa (OeNB) bei der Eröffnungsrede.
2. Dipl. Ing. Zbyšek Šustek, CSc. (Slowakische numismatische Gesellschaft) über die Hilfe der Österreichisch-Ungarischen Bank bei der Herstellung von tschechoslowakischen Staatsnoten.
3. Vortragender mit Vergangenheit im Geldmuseum Martin Baer, M.A. (Geldgeschichtliche Nachrichten) über seine Software zur Erstellung digitaler Stempelstudien.
4. Ehsan Shavarebi (Universität Teheran) war der Vortragende mit der weitesten Anreise aller Teilnehmer.
5. Das Publikum beteiligte sich regen an den Diskussionsrunden.
6. Das Panel der Mittelaltersession (v.l.n.r.): Mag. Armin Toggler, Univ.Prof. DDr. Helmut Rizzolli (beide Universität Innsbruck), Univ. Prof. Dr. Hubert Emmerig (Moderation), Mag. Dr. Herfried E. Wagner, David Kulovits, M.A. (alle drei Universität Wien).
7. Bargeldinfostand der Banknoten- und Münzenkasse der OeNB. Hier bestand für die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit sich eingehend über Euro-Fälschungen zu informieren.
8. GD i.R. Dietmar Spranz bei seiner abendlichen Festrede.
9. Dr. Klaus Vondrovec (KHM) im Gespräch mit Hortensia von Roten (Schweizerisches Landesmuseum Zürich) und Peter Hauser (Wien).
10. Pausendiskussion (v.l.n.r.): Priv. Doz. Mag. Dr. Nikolaus Schindel (ÖAW), Priv. Doz. Dr. Bernhard Prokisch (Oberösterreichisches Landesmuseum) und Justus Düren (Universität Wien).
11. Dr. Dagmar Grosmanová (Mährisches Landesmuseum) referierte über den Schatzfund aus Městečko Trnávka (13. Jh.).
12. Blick ins Publikum.
13. Prof. Dr. Bernhard Weisser (Münzkabinett Berlin) bereicherte die Tagung nicht nur als Vortragender sondern auch als Diskutant.

(Michael Grundner)

VI. Universalmuseum Joanneum

Abteilung Archäologie und Münzkabinett
 Leiter: Mag. Karl Peitler
 Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90 / 8020 Graz

T.: +43-316-583264-9513
 E-mail: muenzkabinett@museum-joanneum.at
 Homepage: museum-joanneum.at

VII. Oberösterreichisches Landesmuseum

Numismatische Abteilung / Schlossmuseum
Leiter Univ. Doz. Dr. Bernhard,; Prokisch

T: +43-0732-774419-22
E-mail: b.prokisch@landesmuseum.at
Homepage: www.landmuseum.at

VIII. Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich

IX a) Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau – Krems

Vorsitzender: Otto Ruske
E-Mail: otto.ruske@numismatik-krems.at
Homepage: www.numismatik-krems.at

Die heuer bereits zum 16. Mal veranstaltete Münzenbörse in Spitz a. d. Donau zog wieder zahlreiche Liebhaber historischer Münzen und anderer Sammlerstücke an. Die „Numismatischen Tage“ in der Wachau wurden am Freitagabend, im „Gewölbekeller des Schlosses“, mit dem Vortrag von Univ. Prof. Dr. Reinhard Wolters M.A. (Universität Wien), **"Maximinus Thrax und die Schlacht am Harzhorn - Numismatische Perspektiven"**, eröffnet.

In seinem fesselnden Vortrag entführte Prof. Wolters die Zuhörer in das römische Münzwesen des 3. Jahrhunderts. Anschließend entwickelte sich eine rege Diskussion. Das Brass-Quintett des Musikvereins Lichtenau sorgte für musikalische Umrahmung, und eine Verkostung regionaler Weine, zu der „Wachauer Brötchen“ gereicht wurden, rundeten den Vortragsabend ab.

Die Münzenbörse am folgenden Tag bot Sammlern aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland Gelegenheit, ihrer Sammlerleidenschaft nachzugehen. Die Beratertätigkeit der Münzexperten des Dorotheums wurde von den Besuchern wieder rege in Anspruch genommen, und auch die Publikationen des Institutes für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien erweckten großes Interesse. Die hohe Besucheranzahl des Vorjahres konnte auch heuer wieder erreicht werden und hat einmal mehr gezeigt, dass die Wachauer Münzenbörse zu den Fixpunkten im Kalender der Sammler und Numismatiker zählt.



VIII b) Oberösterreichischer Münzensammlerverein Wels

Obmann: Franz Bindl

Obmann-Stv: Annemarie Scheiblhofer

Billrothstrasse 66/18 / A-4600 Wels

T.: +43- 699- 81450500, Fax: +43- 7588- 20081

E-mail: muenzensammler.wels@liwest.at

Homepage: www.muenzvereinwels.at

Am Samstag den 30. April 2016 fand in der Stadthalle Wels die schon traditionelle MÜNZBÖRSE unseres Vereines statt. Schon längere Zeit waren die verfügbaren Tische ausgebucht, sodaß mehrere, zu spät eingelangte Reservierungen, keinen Erfolg hatten. Schließlich waren es dann rund fünfzig Aussteller, die die 120 bereitgestellten Tische belegen konnten. Diesmal konnte der Vereinsobmann, Franz Bindl, neben Österreichern auch Aussteller aus Deutschland, Tschechei, Ungarn und Polen begrüßen, was der Münzbörse ein internationales Flair verschaffte. Obwohl der Beginn offiziell mit 13 Uhr angesetzt war, war schon um ½ 12 Uhr „volles Haus“, wobei sich die von Jahr zu Jahr ständig steigende Besucherzahl für heuer auf rund 850 Personen beläuft. Mit viel Interesse wurden die angebotenen Münzen, Medaillen, Dekorationen, Geldscheine und anderes geprüft und danach auch oftmals erworben. Als Sachverständiger wurde ich mit mehreren Anfragen und Bewertungen konfrontiert.

Die Welser Münzbörse findet zwei Mal im Jahr statt, der diesjährige Herbsttermin fällt auf Samstag, 8. Oktober 2016, 13.00 bis 17.00 Uhr (offiziell) -x-x- Bitte vormerken -x-x-

Zur allmonatlichen Zusammenkunft, bei der auch numismatische Objekte in kleinem Rahmen angeboten werden und zu der Gäste freundlichst eingeladen sind, treffen wir uns jeden 1. Samstag des Monats im Gasthof „Gösserbräu“, Wels, Kaiser Josefs-Platz, ab 17.00 Uhr.

Nicht nur über einen Besuch daselbst sondern auch auf unserer homepage unter www.muenzvereinwels.at freut sich der Vereinsobmann mit seinem Team sehr. Hier erfahren Sie mehr über die Vereinsgeschichte und laufende Aktivitäten.

Peter Hauser



VIII c) Grazer Numismatische Gesellschaft

Obmann: Alesch Semera
Obergreit 84 / A-8544 Pöfing-Brunn

T: +43- 650- 3213910
E-mail: bhsemmi@A1.net

Seit der Gründung der Grazer Numismatischen Gesellschaft am 7. Mai 2015 haben wir viele neue Mitglieder bekommen. Zurzeit haben wir 51 Mitglieder. Unsere wöchentlichen Zusammenkünfte sind gut besucht. An die 17-25 Mitglieder treffen sich zum regen Austausch über numismatische Interessen.

Anhand der eingenommenen Mitgliedsbeiträge und die Einnahmen durch Versteigerungen ist unser Kassastand gut.

Aus unserer Vereinsbibliothek wurden einige Exemplare überholter Literatur (z.B. Alt-Französisch, Italienisch, Rumänisch, Böhmisches) aussortiert. Mag. Dr. Winfried Frühwald hat uns großzügig unterstützt und diese alten Werke für uns versteigert. Es wird dafür neue wichtige Literatur angekauft. Etwas Literatur über Kaiserreich (1806-1918) und Salzburg (Inhalt: Münzen und Medaillen – Bistum Salzburg) bekamen wir kostenlos von Mag. Dr. Frühwald für unsere Vereinsbibliothek.

Unsere Vereinsbibliothek wird nun neu katalogisiert und auf den neuesten Stand gebracht, so dass die Mitglieder sich dann Werke zur Ansicht ausleihen können.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden einige hoch geschätzte Mitglieder anlässlich ihres runden Geburtstages beglückwünscht.

Ehrenmitglied Dr. Günther Lang 90 Jahre

Dr. Franz Pacher 70 Jahre

Edeltraud Lamot 70 Jahre

Mag. Dr. Winfried Frühwald 40 Jahre

Im 2. Halbjahr 2016 ist für den Herbst eine Führung durch das Münzkabinett im Schloss Eggenberg, Graz geplant. Mag. Peitler könnte uns eine Führung für kleine Gruppen organisieren, wobei man hinter die Kulissen des Münzkabinetts schauen könnte. So ein Museumsbesuch würde dann mit anschließender Einkehr in einem Buschenschank zum gemütlichen Beisammensein und Ausklang verbunden werden.

Weiterhin wäre im Herbst der Besuch der neuen Ausstellung „Das Gold des Kaisers“ im Wiener Kunsthistorischen Museum von großem Interesse.

Das Jahr 2016 werden wir dann im Dezember vor den Feiertagen mit einem gemeinsamen Essen bei der Jahresabschlussfeier ausklingen lassen.



VIII d) Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)

Sektion d. Vereines d. Freunde der Salzburger Geschichte

Sektionsleiter: Mag. Ulrich Höllhuber

Postfach 1 / A-5026 Salzburg

E-mail: sng@salzburger-geschichte.at

Homepage: www.salgzburger-geschichte.at

Sektionsabende und Vorträge

Wie jedes Jahr startete die SNG ihr Programm mit der traditionell verspäteten „Weihnachtsfeier“ im Gasthof Krimpelstätter in Salzburg. Der Leiter der Sektion, Mag. Ulrich Höllhuber, präsentierte einen Rückblick auf das Jahr 2015.

Am 17. Februar 2016 folgte der Vortrag „Vom Erzstift zu Österreich 1803 bis 1816, Geldumlauf und Geldwert“ von Mag. Peter Macho, der mit Münzen und Literatur ergänzt und besonders gut besucht war.

Am 16. März 2016 referierte Anton Schwarz aus Linz zum Thema „Das war unser Schilling (1925–2001)“. Im Anschluss an den ausführlichen Vortrag wurden zahlreiche Fragen gestellt und intensiv diskutiert.

Reise der SNG nach Gotha, Erfurt und Eisenach im April 2016

Die traditionelle jährliche Reise der Salzburger Numismatischen Gesellschaft führte auch dieses mal wieder in historisch interessante Orte und ein großartiges Münzkabinett. Die Erwartungen der Teilnehmer wurden in hohem Maß erfüllt, denn besonders der Besuch des neuen und alten Münzkabinetts in Gotha war ein numismatisches Highlight, das alle Teilnehmer begeisterte. An der Reise vom 7. bis 10. April nahmen Dipl.-Ing. Leopold Guttenbrunner mit Gattin, Mag. Ulrich Höllhuber mit Gattin, Mag. Peter Macho mit Gattin und Dr. Helmut Zöttl mit Gattin teil. Die Anreise erfolgte mit privaten Fahrzeugen, die Teilnehmer wohnten in einem Hotel in Gotha, in unmittelbarer Nähe zum Schloss Friedenstein.



Die Teilnehmer der Reise vor dem Hotel in Gotha.



Die „numismatischen Damen“ der SNG.

Die Teilnehmer trafen sich am 7. April zu einem gemeinsamen Abendessen. Der ganze Freitag war den Museen im Schloss Friedenstein in Gotha gewidmet.



Im Hof des Schloss Friedenstein.

Am Vormittag führte die Kustodin für Numisantik Frau Uta Wallenstein die Gruppe zunächst in die Arbeitsräume des neuen Münzkabinetts, wo bereits die Tablets mit den Salzburger Münzen vorbereitet waren.



Salzburger Münzen im Gothaer Münzkabinett.

In der kleinen aber äußerst hochwertigen Auswahl waren großartige, herrlich patinierte Stücke zu sehen, darunter eine stempelfrische „Radiana“ und eine Reihe von ganzen und halben Matthäus Lang Guldinern in seltener Erhaltung. Daneben mehrere stempelfrische Taler des Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach.



Feinster Stempelglanz, Sigismund von Schrattenbach, Taler 1759.

Zur Überraschung aller Anwesenden entdeckte Dr. Helmut Zöttl, Autor des aktuellen Zitierwerks der Salzburger Münzen eine bislang unedierte Münze, eine unter Michael von Kuenburg 1559 geprägte Guldinerklippe.



Unedierte Guldinerklippe des Michael von Kuenburg 1559.

Ein Rundgang durch die öffentliche Münzsammlung mit dem spektakulären gläsernen Tor, durch das die Besucher unter 600 frei hängenden Münzen hindurch gehen können, und ein Besuch der Prunkräume war ein eindrucksvoller Abschluss der Führung.



Das gläserne Tor mit 600 Münzen im Museum des Schlosses Friedenstein.

Am Nachmittag führte Dr. Wolfgang Runschke die Gruppe durch die Gothaer Studienbibliothek und ins alte Münzkabinett. Das Historische Münzkabinett ist ein vor mehr als 300 Jahren prunkvoll ausgestatteter Barockraum mit einer Reihe von prächtigen Münzkästen die einst um die 18.000 Münzen beinhalteten.

Am Samstag stand eine ganztägige Stadtführung in Erfurt auf dem Programm. Der Stadtführer Herr Reich führte zu den wichtigsten Bauwerken und Plätzen der Stadt sowie auf die Zitadelle Petersberg. Höhepunkt des Tages war der „Erfurter Schatz“, ein erst 1998 in der Nähe der Synagoge entdeckter, 28 kg Gold und Silber umfassender, Schatzfund, in dem sich auch mehr als 3.000 Silbermünzen befanden.

Am Sonntag, 10. April besuchte die SNG die Wartburg in Eisenach, wo eine Führung durch die historischen Räume gebucht war und anschließend das Museum besichtigt werden konnte. Einige Teilnehmer besuchten anschließend die Stadt Eisenach bevor die individuelle Heimreise erfolgte. Die in Summe sehr gelungene Reise hat bei allen Teilnehmern positive Erinnerungen hinterlassen. Eine weitere Reise soll 2017 stattfinden und ins British Museum nach London führen.

Weitere Termine der SNG

12. Oktober 2016:

Vortrag Mag. Erich Erker: „Das Wunder von Wörgl – Stempelmarkengeld als kreative Antwort auf die Weltwirtschaftskrise“.

16. November 2016:

Vortrag Dr. Helmut Zöttl: „Gutes Geld – böses Geld / Beischläge und Salzburger Münzmerkung 1681“.

Gäste sind stets herzlich willkommen. Anmeldung bitte über E-mail sng@salzburger-geschichte.at.

VIII e) Tiroler Numismatische Gesellschaft

Präsident: Werner Nuding
Burg Hasegg 5 / A-6060 Hall in Tirol

T: +664/544 69 72
E-mail: info@tiroler-numismatik.at
Homepage: tiroler-numismatik.at

Jahreshauptversammlung:

Am 6. April 2016 fand wieder eine Jahreshauptversammlung, mit Wahlen in den Vereinsräumlichkeiten der Gesellschaft statt.

Ein wichtiger Punkt beim Bericht des Präsidenten Werner Nuding über die abgelaufene Periode war die 9. Haller Münzbörse die im November 2015 veranstaltet wurde. Der einhellige Tenor war das, aufgrund des guten Erfolges der Börse, hatte man im Vorfeld nicht erahnen können, im Herbst 2017 wieder eine Börse ausgerichtet wird.

Bei den Wahlen gab es im Vorstand nur eine Änderung. Die langjährige Schriftführerin Ursula Nuding hat ihre Position zur Verfügung gestellt und ist nicht mehr zur Wahl angetreten. Neue Schriftführerin ist Andrea Pancheri. Ursula Nuding sei nochmals für ihre langjährige Arbeit auf diesem Wege gedankt. Der Vorstand wurde einstimmig gewählt. Der Abend klang bei einer Jause und gemütlichem Beisammensein aus.

Im heurigen Jahr ist noch wie jedes Jahr ein Ausflug im September geplant, dieser führt dieses Mal nach Regensburg. Weiters findet im Dezember wieder eine Weihnachtsfeier statt.

VIII f) Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Vorsitzender: Karl Fischer
Kehlermähder 7 / A-6850 Dornbirn

T: +43- 557224718 oder +43- 664 -3579594
E-mail: karl_fischer@gmx.at

VORTRÄGE:

Programm 2. Halbjahr

14.09.2016 „Gold gab ich für Eisen“ Der Erste Weltkrieg im Medium der Medaille“

09.11.2016 „Mythen und Hexen aus Sicht der Numismatik“

12.10.2016 Tauschabende mit Fachdiskussionen

Weitere Beiträge:

Eine kleine Geschichte aus der Tätigkeit der Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Bei einer Versammlung im Jahre 2015 legte ein Schweizer Mitglied Fotos eines gefundenen münzähnlichen Gegenstandes vor.



Durchmesser: ca. 34 mm, Gewicht: ca. 26 Gramm, Material: Bronze oder Kupfer

Da keiner von der Gesellschaft etwas dazu sagen konnte, begann ich in meiner Bibliothek zu suchen. Leider auch ohne Erfolg.

Beim 7. Österreichischen Numismatikertag in Wien habe ich Prof. Dr. Hubert Emmerig die Bilder gezeigt. Spontan konnte er auch nichts sagen versprach aber im Institut Nachforschungen zu machen. Zufällig kam auch Prof. Dr. Wolfgang Szaivert vorbei und meinte, dass es sich wahrscheinlich um ein magisches Amulett handeln würde. Das hat sich dann auch bestätigt.

Es handelt sich um ein magisches Amulett, das das Saturnsiegel wiedergibt mit den Zahlen

4 9 2
3 5 7
8 1 6

Da auch weiterführende Internetseiten angegeben waren können wir nun die weiteren Nachforschungen starten.

Numismatisch lässt sich lt. Dr. Szaivert nicht viel dazu sagen. Zu datieren 16. bis Mitte 17. Jahrhundert (eher 16.).

Hier möchte ich mich noch einmal bei den Herren Professoren recht herzlich für ihre Mühe bedanken.
(Karl Fischer)

IX. Münze Österreich AG

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Starsich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien

T: +43 -1-71715-0
Homepage: www.austrian-mint.at

Das aktuelle Prägeprogramm erfahren Sie auf der Homepage: www.austrian.mint.at